

# Wildwest-Romantik unterm Cowboy-Hut

500 Besucher beim dritten High-Noon-Festival am Kulturbahnhof B 3

VON EDWIN REKATE

■ **Borgholzhausen.** »Zwölf Uhr Mittags« – Einer der größten Klassiker der Filmgeschichte lebt alljährlich in Pium auf, wenn das B 3-Serviceteam zum traditionellen Country-Festival einlädt. Auf der Bühne vor dem Bahnhof gibts dann nicht nur was fürs Auge, sondern acht erquickende Livebands geben dem Publikum auch richtig was aufs Ohr.



**Stimmgewaltig:** Lokalmatadorin Bianca Shomburg.

»Calamity Jane«.

Aktionsgeladen starteten »The Folsom Prisoners«, eine Neo-Rockabilly- und Psychobilly-Band aus dem benachbarten Bielefeld durch. Bassist »Sammy« präsentierte beim wilden Spiel zirkusreife Leibesübungen, wohlgermerkt auf seinem viersaitigen Kontrabass. Bei der Supershow standen ihm der Gitarrist »Big O'Fulton« und der Drummer »Der Flinke Vinke« zur Seite, die einen einzigartigen Rückblick gestatteten, was die Oldschool-Musikszene zur Zeit der Beatles alles noch zu bieten hatte. Jedenfalls hat sich diese Band schon für das vierte High Noon im Jahre 2011 qualifiziert und ist schon fest gebucht.

Im goldenen Sonnenschein sang sich anschließend die Singer- und Songwriterin Jolina Carl mit ihrer zwölfsaitigen Akustikgitarre und ihrem Titel »Can't Stay Anymore« in die Seele der High-Noon-Zuhörer. Parallel zu ihrem Auftritt in Pium gelang ihr der Sprung auf Platz zwei in den »European Country Music Airplay Charts«. Übrigens, das High-Noon-Festival wurde im Internet-Radio [www.countrymusic24.com](http://www.countrymusic24.com) live übertragen. Das Berliner DJ-Gespann Bronco und Wölkchen, alias Thorsten und Birgit Walter, die das Festival moderierten, sorgten sich zusammen mit Gunter Hildebrandt um die

Udo Mescher, der kurz etwas zur finanziell prekären Situation der veranstaltenden Einrichtung für Arbeitslose, GAB, referierte, war voller Hoffnung und lobte die Mitarbeiter, die gemeinsam Sorge fürs Catering trugen.

Im nächsten Moment gab Bühnen-Organisator Mick Perl das interessant gewürzte Musikprogramm frei, das umgehend das Parkett mit zahlreichen Linedancern füllte, die aus allen der Teilen der Bundesrepublik angereist kamen. Aus Itzstedt, zirka 30 Kilometer nördlich von Hamburg, kamen »The Dancing Wolves«, aus Melle der heimische »Countrytreff«, und aus Düsseldorf die fransenbewestete



**Fingerfertiger Bassathlet:** »Suspicious Sam« von den »The Folsom Prisoners« präsentierte beim wilden Spiel der Neo-Rockabilly- und Psychobilly-Band auf seinem Kontrabass zirkusreife Leibesübungen. FOTOS: E. REKATE

Übertragung, die natürlich auch in Borgholzhausens amerikanischer Partnerstadt New Haven zu empfangen war.

Bevor die beiden Lokalmatadoren Bianca Shomburg und Steve Haggerty mit ihren mitreißenden Begleitbands »Nashfield« und »The Wanted« ihre stimmgewaltigen und energiegeladenen Darbietungen einem frenetischen Applaus feilboten, war es Frontmann Joe Sander, der mit dem authentischen Boom-Chicka-Boom-Sound der 50er und 60er Jahre überzeugend in die Rolle des »Man in Black« schlüpfte. Als »Johnny Cash Experience« spielte und interpretierte die Band das Repertoire, das die mythischen Songs von den musikalischen Anfängen bei Sun Records bis zum Jahr 2003 repräsentierte.

Um Mitternacht war es dann Bianca Shomburg mit ihrem Ehegatten Björn Diewald, die das Mondlicht in gleißendes Ta-

geslicht umwandelte. Die einstige Grand-Prix-Teilnehmerin atmete den Titeln ihrer neuen CD »Kick It Like Country« Leben ein, zeigte wie viel Spaß ihr heiße Rhythmen machen und verabschiedete sich mit einer feurig-fetzigen Bühnenshow, deren krönendes Finale mit einer Lagerfeuer-Zugabe abschloss, an der alle am Festival beteiligten Musiker teilnahmen.

Beim Song »Friends In Low Places« von Garth Brooks zündelte so manches Feuerzeug, und das treue, mehr als 500-köpfige High-Noon-Publikum hatte am ersten Veranstaltungstag das Etappenziel erreicht.

➤ Einen Bericht über den zweiten Festivals tag finden Sie auf der folgenden Borgholzhausener Seite.



**Exakt im Takt:** Die begeisterten Linedancer und Country-Musik-Fans nutzen das Parkett vor der Open-Air-Bühne nur zu gern.



**Im B 3-Saloon:** Gitarrist Wolfgang David (von links), Bürgermeister Klemens Keller, Country-Sängerin Netty David, Erika Rieser, »Festival-Sheriff« Udo Mescher, Danica und Daniela Rosenow und der legendäre Doc Haneberg aus »Deadwood« etablieren den Wilden Westen im Kulturbahnhof und eröffneten das dritte High-Noon-Festival.